

Blüthenkrone besteht aus etwas federartigen Haaren. Er variirt mit ungetheilten Stengelblättern. In Wäldern, an Mauern.

516. b. *Geracium*, *Habichtsalat* *).

1. *G. praemorsum* RCHB. scapo racemoso, floribus superioribus primoribus, foliis oblongis obtusis subintegerrimis pubescentibus. (*Hieracium praemorsum* L. Fl. D. 942. STURM X. 39.)

Abgebissener H. 2. 5 — 7. Die etwas walzenförmige Wurzel ist abgebissen; ihr einfacher, aufrechter Stengel ist nackt, verloren eckig, ziemlich scharf, nach der Wurzel hin oft röthlich und 1 — 2 Fufs hoch. Die zahlreichen Blätter stehen alle an der Wurzel, verschmälern sich in den Stiel, sind lebhaft grün, ganzrandig oder etwas gezähnt. Die Endtraube ist etwas traufsartig; ihre untersten Stiele 2 — 3blüthig, die obersten sind einfach; alle haben an der Basis ein linienförmiges Deckblatt. Die sehr kleinen Blumen sind gelb; die Kelche fast kahl. Auf Bergtriften fast in ganz Deutschland.

2. *G. parviflorum* RCHB. foliis obovato-oblongis obtusissimis denticulatis subpubescentibus, scapo nudo paucifloro, pedunculis subunifloris, floribus superioribus primoribus. GAUD. (*Hierac. parviflorum* SCHL.)

Kleinblüthiger H. 2. 6. 7. Vorigem ähnlich, Wurzel länger, bisweilen auch abgebissen, Blätter länger, schmaler, fester, sehr stumpf, aber so wie alle Theile kleiner, bisweilen an der Spitze ausgeschweift, am Rande seicht, buchtig, gezähnt, sehr kurz gestielt, Schaft schlank, etwas behaart, etwa einen halben Fufs hoch oder höher, Blüthenstiele weniger (2 — 5) auseinanderstehend, kurz behaart, mehr aufrecht, vielblüthig, Blüthen gelb, kleiner als an voriger Art. Im Susannthal am Lari-See in der Schweiz, am Schleeren. ENZMANN.

3. *G. incarnatum* RCHB. scapo nudo basi scabro,

*) Die Arten dieser Gattung kommen sehr genau in ihrem Wuchs überein, sie haben zarte, denen des Salats ähnliche Blätter, enge Blüthenköpfchen. H. CASSINI sagt man, müsse *Hierac. prenanthoides* VILL. *elongatum* LAP. *cerinthoides* L. *picroides* VILL. mit *Prenanthes purpurea* zusammen in eine Gattung stellen, dies will uns aber nicht natürlich scheinen. Hierher noch *G. lapsanoides* (*Hierac.* — GOU.) und *tingitanum* (*Hier.* — SALZM.)